

Wir leben im Anthropozän



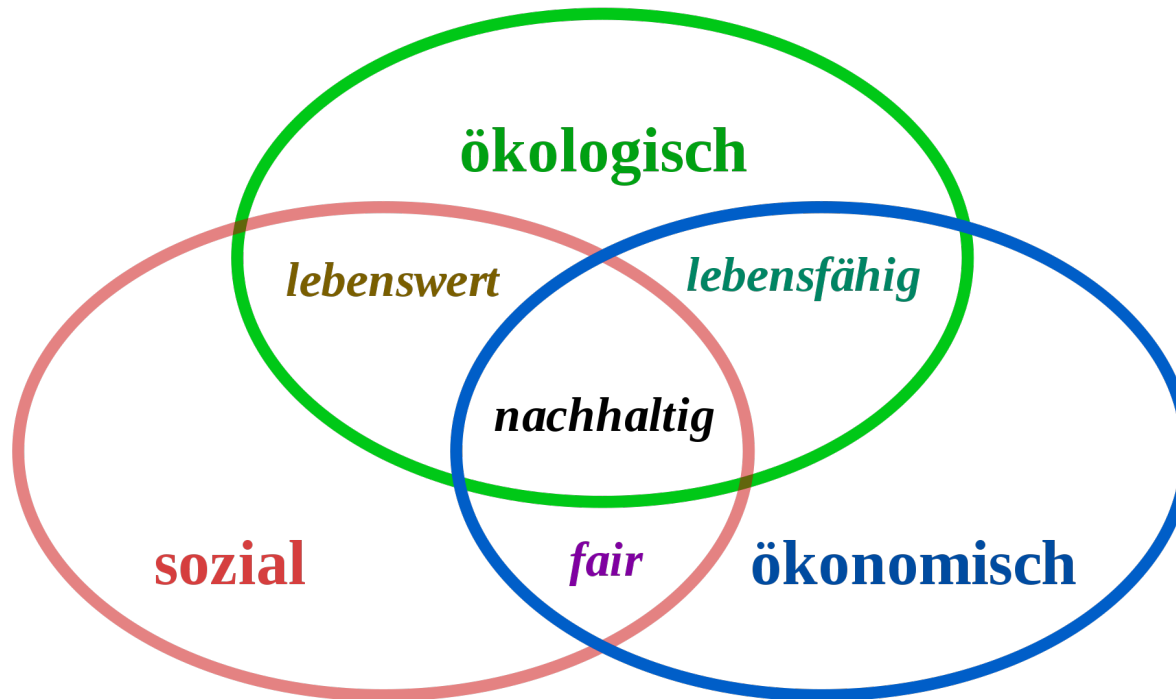
Der Ausdruck **Anthropozän** (...) ist ein Vorschlag zur Benennung einer neuen geochronologischen Epoche: nämlich des Zeitalters, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist“ <https://de.wikipedia.org/wiki/Anthropoz%C3%A4n>

Anthropozän ist ohne Medien / Digitalisierung
nicht denkbar



...wir müssen den Planeten in seiner
• • Endlichkeit achten und nachhaltig bewohnen

Nachhaltigkeit



Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung strebt an:

„gleiche und hinreichende Entfaltungschancen für die Menschen auf diesem Planeten, heute und zukünftig – innerhalb der bestehenden planetaren Grenzen.“
UNESCO und WBGU Gutachten

Stellschrauben für Nachhaltigkeit

1. Technologie

neue Verfahren / Produkte die

- Ressourcen einsparen
- Umweltbelastungen abmildern
- Effizienz steigern, beschleunigen

Rebound Effekte

2. Wirtschaftsweise

- Kapitalistische Konkurrenz auf freien Märkten treibt Wachstum
- Privatverbraucher sind nur ein kleiner Teil des Marktes
- Tendenzieller Fall der Profitrate

3. Politik und Kultur

- Lebensweise: Suffizienz als neues Staatsziel?
- Kultur
- Bildung / Pädagogik

Gefesselter Kapitalismus?
Ökodiktatur?
Diktatur?

17 Ziele der Nachhaltigkeit (UNESCO)



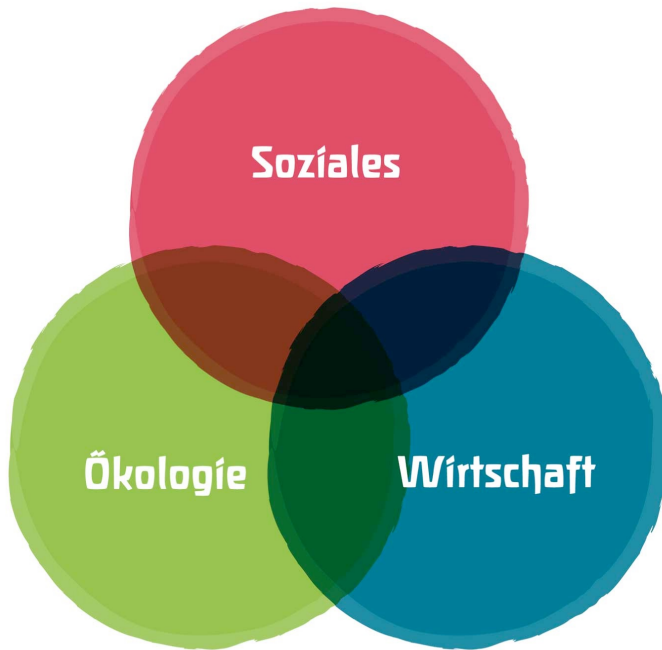
Nachhaltigkeit trotz Wachstum?

Während 5 der 17 Ziele zur Harmonie mit der Natur und zum Schutz des Planeten vor Zerstörung auffordern, werden andererseits 3 Prozent jährliches Wachstum als Ziel festgeschrieben. Das Unvereinbare soll dabei über Effizienzsteigerungen möglich gemacht werden.

Hickel, 2019 widerlegt diese Annahme anhand empirischer Daten zum Ressourcenverbrauch und zu CO₂-Emissionen und stellt fest, dass das Wachstumsziel mit den Nachhaltigkeitszielen grundsätzlich unvereinbar bleibt.“

Quelle: Sabine Pfeiffer: Digitalisierung als Distributivkraft - Über das Neue am digitalen Kapitalismus, 2021:276

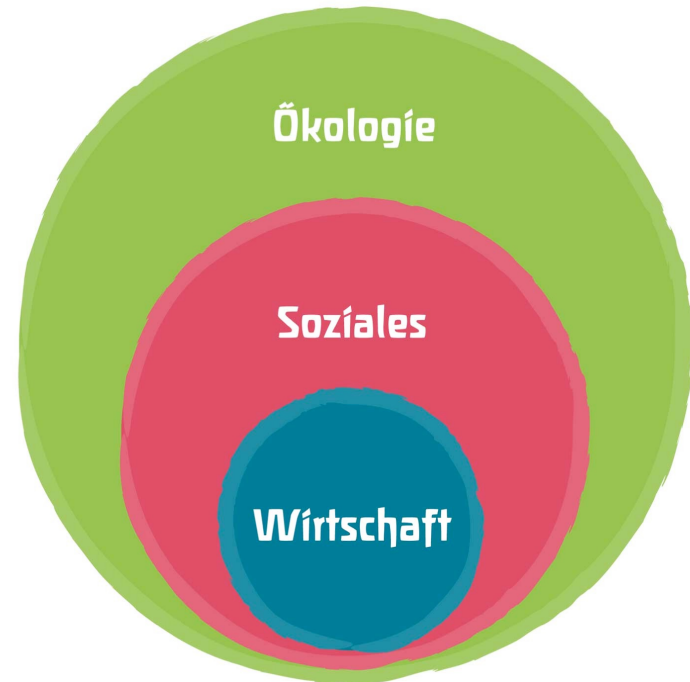
Nachhaltigkeit braucht Prioritäten



Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit

Jeder Bereich wird als gleich wichtig und gleichberechtigt angesehen.

Aussage: Nachhaltigkeit kann nur bei gleichwertiger Rücksichtnahme auf alle drei Bereiche erreicht werden.



Vorrangmodell der Nachhaltigkeit

Einzelne Bereiche werden in ihrer Beziehung und Abhängigkeit zueinander gesehen.

Aussage: Keine Wirtschaft ohne eine Gesellschaft, keine Gesellschaft ohne Ökologie.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Medienbildung

Ziel der internationalen UNESCO-Bildungskampagne "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE):

„bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. (...) Menschen befähigen, sich als Weltbürgerinnen bzw. Weltbürger zu erkennen und die eigenen Möglichkeiten, sich lokal und global für eine nachhaltigere Welt zu engagieren“

<https://www.bne.nrw.de/bne-in-nrw/was-ist-bne/>

Nachhaltige Medienpädagogik müsste fragen:

Wie können Digitale Medien und Medienkompetenzen dazu dienen,
***„gleiche und hinreichende Entfaltungschancen für die Menschen
auf diesem Planeten, heute und zukünftig – innerhalb der
bestehenden planetaren Grenzen“***
herzustellen?

Nachhaltige Medienpädagogik kann sich dabei auf Interessen der Jugendlichen stützen

„Der Schutz der Umwelt liegt 71 % am Herzen und ist damit inzwischen sogar wichtiger als ein eigener hoher Lebensstandard (63 %). (...)

„in der unteren Mittel- sowie untersten Schicht immer noch gut zwei von dreien“, die umweltbewusstes Verhalten für wichtig halten

Shell-Studie (2019)

www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie/jcr_content/par/toptasks.stream/1570708341213/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf

Das Verhältnis von digitalen Medien und Nachhaltigkeit ist ambivalent

Bezug:

Gutachten „Unsere Digitale Zukunft“ (2019) des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Es hat das Ziel,

„die beiden Kardinalherausforderungen „Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen“ und „digitale Revolution“ endlich gemeinsam zu betrachten.“

Ergebnis:

Das Gutachten sieht zahlreiche Risiken durch digitale Technologien und stellt Forderungen an deren demokratische und nachhaltige Entwicklung.

Diese Ambivalenz müssen wir auch bei Bildungskonzepten berücksichtigen

Ökologische Dimension

Digitale Medien und Technologien...

**belasten Umwelt, verbrauchen viele Ressourcen beschleunigen Wirtschaftsprozesse
tragen aber auch zur Einsparung von Ressourcen bei.**

In der Medienbildung thematisieren:

- Wie können wir digitale Medien technisch nachhaltig entwickeln?
- Wie Rebound Effekte vermeiden?
- Wie nachhaltige Mediennutzungsstrategien entwickeln und vermitteln?

Soziale und ökonomische Dimension

Digitale Medien schaffen...

Arbeit und Produktion

neue, qualitätsvolle Arbeit – **effiziente, verdichtete Arbeit = Abbau von Beschäftigung**

- Wie kann Arbeit und Produktion der Zukunft mit digitalen Tools nachhaltig gestaltet werden?
- (Wie) geht Beschäftigung ohne Wachstum?
- Wie sieht eine Gesellschaft jenseits der Erwerbsarbeit aus?

Kommunikation

Globaler Austausch in Echtzeit, jeder ist Sender, Abbau v. Hierarchien – **Manipulation, Zensur, Fake**

- Wieviel und welche mediale Kommunikation brauchen wir?
- Wie sichern wir die Qualität der Information?
- Wie können wir digitale Medien zur demokratischen und respektvollen Kommunikation nutzen?

Neues Wissen über Menschen und Natur durch Datenanalyse

Steuerung, Kontrolle, auch von ökologischen Faktoren – **Überwachung, Selektion, digitale Kriegführung**

- Was soll wie und warum digital analysiert, überwacht und kontrolliert werden?
- Wie kann Überwachung demokratisch kontrolliert werden?
- Schafft „Social Scoring“ Chancen für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit?

Individuelle und kulturelle Dimension

Selbstkontrolle – Selbst-Optimierung

Digitale Medien...

als Spiegel regen Wahrnehmung, Lernen und Emanzipation an

Gefahr von unreflektierter (Selbst-) Optimierung und Anpassung

- Was wollen und brauchen wir für gleiche und hinreichende Entfaltungschancen für alle?
- Wie gehen wir mit Aufmerksamkeit, Zeit, den emotionalen und kreativen Ressourcen um?
- Wie verhalten wir uns zu neuen Normierungsprozessen z.B. durch Tracking und Scoring?

Vielfalt, Teilhabe – Manipulation

schaffen immaterielle Lebensqualität und Demokratisierung von Information, Kunst, Kultur –

Gefahr von Ablenkung und Manipulation

- Wie sieht nachhaltige Kultur und Lebensqualität aus?
- Wieviel Träumen, Abtauchen, Spielen wollen wir und brauchen wir?
- Können wir ressourcenfressende analoge Freizeitbeschäftigungen digital ersetzen und umgekehrt?

Menschsein in neuen Umwelten

sind eine soziale Lebens-Umwelt, die uns prägt

Gefahr totalitärer Konzepte

- Können wir mit digitalen Medien „bessere Menschen“ (fair, kreativ, nachhaltig...) werden?
- Sozial, psychologisch, biologisch: Wie wollen wir uns entwickeln? Wer, was soll selektiert/ verändert werden?

Nachhaltigkeitsperspektive auf Medientechnologien

Einfluss auf
humane
Ressourcen
Lebensqualität
(Achtsamkeit)

Einfluss auf
natürliche
Ressourcen

Post Digitale Phase / Datenanalyse
Auseinandersetzung mit den Strukturen
hinter den Anwendungen

Medien als Tools

Kompetenter Umgang mit
Medientools und Inhalten



Jugendmedienschutz:
Fairness und Schutz vor
anderen Nutzern

Metadaten
Tracking
Scoring

Geht über
individuellen
Handlungsrahmen
hinaus

Gleiche Entwicklun-
gchancen für alle
global & sozial

Nötig: Politischer Zugang
Welchen Interessen folgt Datenanalyse

Ethische Ausrichtung – politische und pragmatische
Umsetzung

Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Medienpädagogik

Wenn wir nachhaltige Medienbildung inhaltlich (weiter-) entwickeln brauchen wir

- **Bessere Strukturen für interdisziplinäres Wissen, Didaktik- und Methodenentwicklung**
- **Nachhaltige Techniklösungen (Hardware, Software, Plattformen, Netze)**
- **Nachhaltige Arbeitsverhältnisse und ausreichende, sichere Ressourcen für das Aufgreifen von Innovationsanforderungen**
- **Stärkere Beteiligung von Jugendlichen**

Ideen für eine Agenda nachhaltiger Medienpädagogik

1. Medienökologie I - den Ökologischen Fußabdruck von Medien und Mediennutzungspraxen

- recherchieren und kennen
- vermitteln und bewerten
- Handlungsalternativen entwickeln (individuell, politisch)



(Projekte zu z.B.: zu Energieverbrauch, Ressourcenverbrauch, Sozialen Kosten, Gewinnung seltener Erden, Elektroschrott)

Ideen für eine Agenda nachhaltiger Medienpädagogik

2. Digitale Tools für nachhaltige Verfahren in Produktion, Recycling, Distribution und Konsum

- kennen und bewerten
- modellhaft nutzen
- in einfacher Form mit Jugendlichen entwickeln



(z.B. FabLab und Making, Coding, Gaming, VR und AR, Apps entwickeln)

Ideen für eine Agenda nachhaltiger Medienpädagogik

4. Medienökologie II: Medienwirkungen auf das Subjekt wahrnehmen

- Junge Menschen unterstützen, eine persönliche Medienökologie zu entwickeln: wieviel Zeit, Aufmerksamkeit, Wissen, Daten, Kontakte... wollen sie in ihre digitale Medienpraxis investieren?

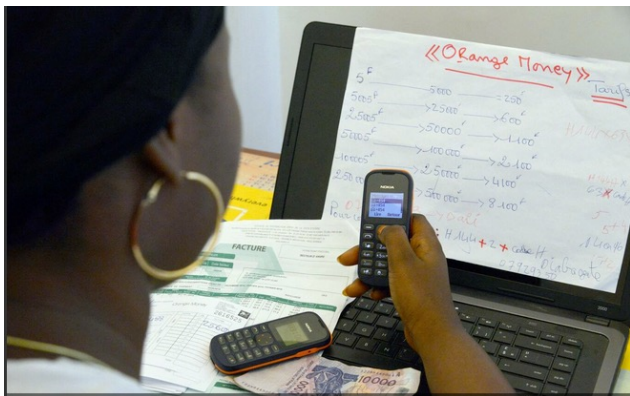


z.B. Selftracking Apps, Medientagebuch, Video oder Podcastbeitrag, Games

Ideen für eine Agenda nachhaltiger Medienpädagogik

5. Medien nutzen, um Gerechtigkeit und Beteiligung zu unterstützen

- Partizipation, Vernetzung, Kommunikation, z.B. in Stadtentwicklung, Jugendräten, Jugendredaktionen...
- Wie können sich alle ein nachhaltiges Leben leisten?



(z.B. Zukunftswerkstatt Digitopia, Refurbished Technik nutzen, Sharing Modelle, Reportagen, Podcasts, internationaler Austausch...)

Ideen für eine Agenda nachhaltiger Medienpädagogik

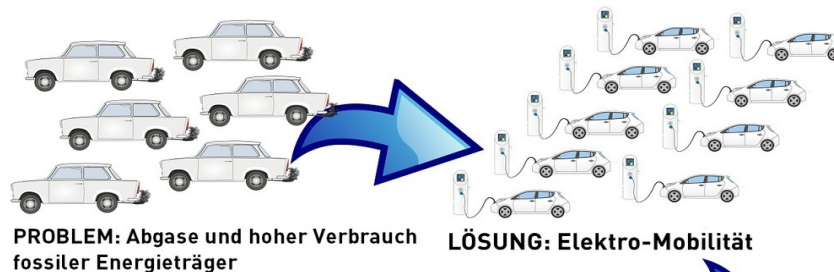
6. Interessen erkennen und ausbalancieren

- **Jugendinteresse an Nachhaltigkeit aufgreifen:** Aktionen, Veranstaltungen, Kampagnen, Redaktionen unterstützen, die Jugendliche zu Nachhaltigkeitsthemen entwickeln wollen
- **Grenzen individueller Strategien und Verantwortung diskutieren,** die Potenziale struktureller Veränderungen ausloten und einfordern
- **Wissenschafts- und klima-leugnende Narrative** erkennen
- **Diskriminierung erkennen,** Mobbing verhindern, Social Media fair nutzen - faire Social Media entwickeln
- (diskriminierende) **Normierungen und Profilierungen durch Algorithmen aufdecken**

Ideen für eine Agenda nachhaltiger Medienpädagogik

7. Über Mechanismen des digitalen Kapitalismus aufklären

- Rebound-Effekte (Sühlmann-Faul:2018)
- Profiling, Beeinflussung, Werbung und Überwachung (Harald Gapski, Grimme Institut)
- Dynamisierung, Ökonomie der Aufmerksamkeit und Ressentiments als Währung (vgl. Joseph Vogl: 2021)



REBOUND-EFFEKT:

- Energieintensive Produktion frisst Energieersparnis auf
- Mehr Fahrten wegen geringer Fahrtkosten (Strom)
- Fazit: Keine bessere Energiebilanz



Ideen für eine Agenda nachhaltiger Medienpädagogik

8. Medien als Werkzeuge für Nachhaltigkeitspraxis mit Kindern und Jugendlichen vielfältig nutzen:

- Medien als **Kommunikationsmittel** zum Thema Nachhaltigkeit kennen, nutzen und gestalten
- **Medien als Tools zur Erschließung von Welt und Erfahrungen** nutzen (Recherche, Dokumentation, (Selbst-) Beobachtung, Forschung, Annäherung an Natur)
- **Medien nutzen als kreativ – künstlerische Praxis**, um Utopisches, Emotionales und Komplexes auszudrücken
- **und: Entspannt anfangen,- kein Perfektionismus!**



Nicholas Negroponte: Beyond Digital

*„Wie die Luft und das Wassertrinken wird Digitales nur durch seine Ab- und nicht Anwesenheit bemerkt werden. Computer, wie wir sie heute kennen, werden a) langweilig sein und b) in Dingen verschwinden, die zuallererst etwas anderes sind: Fingernageldesign, selbstreinigende Hemden, fahrerlose Autos, therapeutische Barbiepuppen [...] Computer werden ein wichtiger aber unsichtbarer Teil unseres Alltagslebens sein: Wir werden in ihnen leben, sie tragen, sie sogar essen. [...] Seht es ein – die digitale Revolution ist vorbei. Ja, wir leben in einem digitalen Zeitalter,(...) **Aber die wirklich überraschenden Veränderungen werden woanders stattfinden, in unserer Lebensweise und wie wir zusammen uns auf diesem Planeten steuern. [...]**“*

in: wired: 1998 !

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Tagung und Plattform Bildung und Digitaler Kapitalismus

Bundesweite Tagung an der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid am 20. und 21. Juni 2022

<https://bildung-und-digitaler-kapitalismus.de/>

Tagung: 15.6. 2022, jfc , Köln

Alles im grünen Bereich? Tagung zur nachhaltigen Medienbildung in Kooperation mit GMK

Gerda Sieben, jfc Medienzentrum e.V. Köln, Seekabelstrasse 4

www.jfc.info

sieben@jfc.info

Artikel:

Die digitale Umwelt gestalten – die Umwelt digital gestalten?

<https://www.medienconcret.de/archiv/articles/id-2020-natuerlich-digital-medienpaedagogik-unverpackt.html>

Offene Enden endlich verknüpfen

<https://www.merz-zeitschrift.de/autorinnen-und-autoren/>

Praxisbeispiele

von Esther Lordieck!